

eines Kultus die Sinne beschäftigen, und zugleich auf das moralische Leben einwirken. Die Geschichte der Menschheit liefert vom Anfange bis jetzt die Belege dazu. Nur der Geistesstarke, Erkenntnißkräftige vermag sich in seiner Seelenreinheit in das Reich der Ewigkeit schon auf Erden zu versetzen, und dieser gemäß, seine irdische Laufbahn zu durchwallen, welche in der Befolgung der göttlichen Gesetze und in der Liebe des Nächsten zu dem freudenreichsten Ziele führt.

XXI.

Die größten Hauptstädte haben auch die größte Zahl von Bettlern und Bagabunden, und es wird ordentlich in manchen, in der Kunst zu betteln, ein angemessener Unterricht ertheilt, was besonders in London der Fall ist, wo ein altes Weib eine Schule für kleine Kinder hält, in welcher sie in der Kunst entsprechend zu betteln, unterrichtet werden. London ernährt täglich 15000 Straßenbettler, darunter mancher täglich 36 fr. erbettelt. Viele bilden sich in Clubs, wo des Abends mit recht vielem Anstande eine Partie Whist oder Boston gespielt, mit den Bettelmädchen getanzt und mit den Collegen wacker getrunken wird.

Eine spekulative Bettelfrau zahlt für ein Kind, wenn es recht elend, gebrechlich und franken Aussehens ist, mit Vergnügen zwei Schilling täglicher Miethe; ein blinder Mann ist theurer, und um so mehr bekommt er, je abgemageter er ist und gräßlichere Gesichter er schneiden kann. Parade-Artikel sind die Jungen, welche durch künstliche Verdrehung ihrer Gliedmassen sich zu jämmerlichen Krüppeln gestalten, und dazu rechts und links schielen können. — Eine Frau sitzt 10 Jahre lang jeden Tag an derselben Stelle mit zwei Zwillingen, die nicht älter und größer werden. Die Bettler halten sich dergleichen Subjekte nicht selbst, dies ist zu unbequem und mit der Unnehmlichkeit ihres häuslichen Lebens nicht verträglich; dazu sind besondere Magazine, aus denen dergleichen Kinder, Krüppel und Jammergestalten früh abgeholt, und an dieselben Abends wieder abgeliefert werden. Es versteht sich dabei von selbst, daß der Abholende dem Magazine eine verhältnißmäßige Caution stellen muß. Außer der Straßenbettler giebt es noch sehr viele verschämte Arme, die von Haus zu Haus mit Bettelbriefen herumgehen. —

Mit jedem neuen Jahre rühmt man sich der steigenden Cultur, der geistigeren Auffassung der

Christlichen Religion, der höheren Einsicht im Betriebe des gesellschaftlichen Staaten- und Familienlebens, und hat es doch noch nicht dahingebracht, den Bewohnern der Erde insgesammt einen für jede Lage derselben entsprechenden Lebensunterhalt zu octroiren. Die Abstufung zwischen zu reich und zu arm ist in der Höhe und in der Tiefe noch nicht ausgeglichen, und die neueste Narrheitstheorie des Socialismus würde, wenn solche nur auch auf eine Zeit möglich wäre, gerade ganze Bettlervölker hervorbringen, und zu dem gräßlichsten Uebergang führen. Nicht gar zu reich, und nicht gar zu arm, in einem solchen Verhältnisse kann die Menschheit allein sich insgesammt des Lebens freuen; nicht gar zu großen Ueberfluß, und nicht gar zu großer Mangel. Auch ohne dem Ueberflüssigen ist das Nothwendige hinreichend, die Bahn des Lebens zu einer freudigen zu gestalten.

XXII.

In London befinden sich Verkäufer von Pferdefleisch für Hunde und Katzen, die man Carriers nennt. Sie kaufen ihre Waare bei den Schindern, todte und auch lebende Pferde, welche die Schinder zuerst von allen Seiten des Landes